

«Für die Aufgabenerfüllung
der Verwaltung bräuchte
es kein Papier mehr.»
Lukas Fässler, Präsident Schweizerische
Städte- und Gemeindeinformatik (SSGI)

Kleine Gemeinde, radikale Papierlosigkeit

Büroräume der Gemeindeverwaltungen haben den Ruf, reihenweise Bundesordner, massive Aktenschränke und meterhohe Papierstapel zu beherbergen.

Bei einem Blick ins Büro von Michel Brönnimann, Gemeindeschreiber von Laupen BE, wird man allerdings eines besseren belehrt. Papier ist bei ihm tabu. Seine IT-Infrastruktur bietet ihm alles, was er braucht. Sogar spontane Notizen flattern nicht auf Post-its durchs Büro, sondern werden auf digitalen Notizzetteln in verschiedenen Farben auf seinem «2-in-1»-Laptop, der Laptop und Tablet zugleich ist, festgehalten.

Selbstverständlich können die Geräte, die Brönnimann benutzt, nicht mit einer durchschnittlichen Büroeinrichtung verglichen werden. «Ich bin ein kleiner Freak»; sagt Brönnimann. «Technikaffin klingt aber besser.» Seine Arbeitsweise - unabhängig von seiner Ausrüstung - verdeutlicht aber, dass Papierstapel und Aktenberge in der heutigen digitalen Welt eigentlich nicht mehr zeitgemäss sind.

Um sich mit den Gemeinderäten auszutauschen, benutzt der Gemeindeschreiber zum Beispiel das Programm «OneNote». Dabei kann jeder die schriftlichen Ergänzungen seiner Ratskollegen einsehen. Auch die Sitzungsvorbereitung wird elektronisch abgewickelt. Der Gemeindeschreiber bedient die Gemeinderäte nur noch auf digitalem Weg, über die Geschäftsverwaltung, mit den entsprechenden Dokumenten. Jeder Gemeinderat kann im Vorfeld die Inhalte mit Kommentaren versehen und bereits elektronisch über das Geschäft abstimmen.

«Wir haben in der Organisationsverordnung Standards definiert, nach welchen Regeln eine Sitzungsvorbereitung ablaufen muss. Es wurde festgehalten, dass immer eine Sitzung stattfindet, auch wenn bereits alle elektronisch abgestimmt haben», so Brönnimann. Herrscht Einstimmigkeit, gibt es an der Sitzung aber nur noch eine kurze Rückfrage, bevor das Geschäft in der Schlussabstimmung genehmigt wird. Diese vollständig digitalisierte Arbeitsweise spare vor allem in der Zusammenarbeit im Team Zeit. Zudem gäbe es weniger Rückfragen an den Gemeindeschreiber.

Einzig das Sitzungsprotokoll mit sämtlichen Beschlüssen
muss von Gesetzes wegen ausgedruckt
und unterzeichnet werden. (nsi)